

Rolle als Ressource in der öffentlichen Verwaltung: Eine qualitative Analyse der Rolle leitender Ministerialbeschäftiger in deutschen Wissenschaftsministerien

Viktoria Jäger

Zusammenfassung: Der Beitrag untersucht die Rolle leitender Ministerialbeschäftiger aus einer soziologischen Perspektive und analysiert, wie die Rolle der Referatsleitung in der Landesministerialverwaltung als Ressource genutzt wird. Grundlage sind qualitative Interviews mit Referatsleiter/innen in Wissenschaftsministerien. Theoretisch stützt sich die Analyse auf das Konzept von Rolle als handlungsbefähigender Ressource nach Peter L. Callero (1994). Die Analyse zeigt, dass sich die Rollennutzung im Kontext organisationaler Zuständigkeiten sowie der fachlichen und beruflichen Sozialisation einordnen lässt. Im Kontext organisationaler Zuständigkeiten gestalten Referatsleiter/innen ihre Handlungsspielräume je nach politischer Steuerung, formaler Position und ihrer Einbindung in Netzwerke. Zugleich zeigt sich im Kontext fachlicher und beruflicher Sozialisation, dass insbesondere Quereinsteiger/innen aus dem Hochschulmanagement spezifische Kommunikationspraktiken und Steuerungslogiken in die ministeriale Praxis einbringen. Der Beitrag ergänzt die verwaltungswissenschaftliche Diskussion über die Rolle leitender Ministerialbeschäftiger, indem er empirisch aufzeigt, wie diese Rolle auf der mittleren Leitungsebene in Landesministerien sozial ausgehandelt und kontextabhängig genutzt wird.

Schlagwörter: Ministerialverwaltung, Wissenschaftsministerien, Rolle als Ressource, Quereinsteiger/innen, qualitative Interviewstudie

Role as a Resource in Public Administration: A Qualitative Analysis of the Role of Senior Civil Servants in German Science Ministries

Abstract: The paper examines the role of senior civil servants from a sociological perspective, analyzing how the position of the unit head is used as a resource. The study is based on qualitative interviews in German state ministries of science and draws on the concept of role as a resource, as developed by Peter L. Callero (1994). The analysis shows that role use is shaped by organizational responsibilities as well as by professional socialization. In the organizational context, unit heads shape their scope for action in relation to political steering, formal position, and networks. In the context of professional socialization, it becomes evident that lateral entrants from higher education management, in particular, introduce specific communication and steering practices into ministerial work. The paper contributes to public administration research by empirically showing how the role of senior civil servants is socially negotiated and contextually enacted at the middle management level in state ministries.

Keywords: German Ministerial Administration, German State Ministries of Science, Role as Resource, Lateral Entrants, Qualitative Interview Study

1 Einleitung

Leitende Beschäftigte in der öffentlichen Verwaltung übernehmen eine zentrale Funktion bei der Umsetzung politischer Vorgaben. Ihre Rolle wird in der Forschung häufig im Kontext von Reformprozessen untersucht, die Veränderungen in der Wahrnehmung ihrer Rolle zur Folge haben. Dabei wurde die öffentliche Verwaltung selten aus einer soziologischen Perspektive betrachtet, obwohl sie relevante Ansätze für das Verständnis des Handelns von leitenden Beschäftigten in Verwaltungsprozessen liefern könnte. Wie Renate Mayntz (1985, S. 3) festhält, verlagerte sich das Interesse der Soziologie früh auf andere gesellschaftliche Bereiche. Die Analyse von Organisationen der öffentlichen Verwaltung wurde in der Folge weitgehend von den Verwaltungswissenschaften übernommen (Apelt & Männle, 2023, S. 165 f.).

Phillippe Bezes (2020) unterstreicht den Wert soziologischer Perspektiven für das Verständnis öffentlicher Verwaltung und regt an, ihre soziale Dimension stärker zu berücksichtigen. Angesichts tiefgreifender Transformationen, die öffentliche Verwaltungen in den letzten Jahrzehnten erfahren haben, betont er die Bedeutung des soziologischen Blicks, um blinde Flecken in der bestehenden Verwaltungsanalyse zu identifizieren und neue Perspektiven auf Verwaltungshandeln zu eröffnen (Bezes, 2020, S. 164). Dadurch wird es möglich, öffentliche Verwaltung nicht nur als formale Institution, sondern auch als ein Feld sozialer Interaktionen und Machtverhältnisse zu betrachten (Bezes, 2020, S. 170). Vor diesem Hintergrund rückt der Beitrag das Handeln leitender Beschäftigter in der öffentlichen Verwaltung in den Mittelpunkt.

Die Rolle leitender Beschäftigter wird in diesem Beitrag anhand von qualitativen Interviews mit Referatsleiter/innen in deutschen Landeswissenschaftsministerien untersucht. Trotz ihrer formalen Einordnung auf der Arbeitsebene nehmen Referatsleiter/innen eine zentrale Funktion innerhalb der Ministerialverwaltung ein und ihr Einfluss auf politische Entscheidungsprozesse ist ein wiederkehrendes Thema wissenschaftlicher Analysen (Beneke et al., 2023, S. 258). Die zentrale Frage dieses Beitrags lautet daher: *Wie wird die Rolle der Referatsleitung in der Landesministerialverwaltung als Ressource genutzt?*

Der Beitrag verfolgt einen erklärenden Ansatz bei der Untersuchung der Rolle der Referatsleitungen. Im ersten Schritt wird der Forschungsstand skizziert, um bestehende Erkenntnisse zur Rolle leitender Beschäftigter in der öffentlichen Verwaltung darzustellen und die bisherigen Analyseperspektiven aufzuzeigen. Darauf aufbauend wird der rollentheoretische Ansatz von Peter L. Callero (1994) eingeführt, aus dem deduktive Kategorien für die Auswertung der Interviews abgeleitet werden. Der Methodenteil beschreibt die zweiphasige Interviewerhebung mit Referatsleiter/innen in den Landeswissenschaftsministerien und erläutert das Vorgehen bei der inhaltsanalytischen Auswertung des Datenmaterials (Kuckartz & Rädiker, 2024). In der anschließenden Analyse werden zentrale Bedeutungszusammenhänge der Rollennutzung der Referatsleiter/innen herausgearbeitet. Das abschließende Fazit fasst die zentralen Erkenntnisse des Beitrags zusammen und ordnet sie entlang der theoretischen Perspektive ein.